

und Warnungen, mit Ernst und Nachdruck, war aber dabey nie bitter: und so gieng er denn seinen geraden Gang dahin, ohne selbst anzustoßen, noch andern einen Anstoß zu geben. — Seine Collegen und Mitarbeiter haben ihm das Zeugniß der Verträglichkeit gegeben, und seine Untergebenen, in ihm zwar einen ernstern, aber auch wohlmeinenden Vorgesetzten verehrt.

Es war durch sein ganzes Wesen ein Grad der Lebhaftigkeit verbreitet, der nur zu leicht in Hitze übergeht, den er aber durch Prüfung und ausdauernde strenge Übung, dahin gemildert und bestimmt hatte, daß er sich dieser trefflichen, natürlichen Gabe nur alsdann bediente, wenn sie entweder seinem öffentlichen Vortrage mehr Nachdruck, oder der gesellschaftlichen Unterhaltung einen gewissen angenehmen, ermunternden Reiz geben sollte.

Geselligkeit liebte er sehr, und nur in seinen letzten Jahren, konnte er sie seiner Kränklichkeit wegen, nicht in dem vorigen Umfange genießen. Es war ihm überaus angenehm, wenn ihm jemand, dessen Unterhaltung ihm gefiel, es mochte nun Bekannter oder Fremder seyn, eine Mittagsstunde schenkte, und sein Gast war. Da war er denn meistens zum Verwundern heiter, und wer ihn sonst nicht kannte, hätte nicht vermuthen sollen, daß dieser Mann so vieler Schwächlichkeit unterworfen wäre.

Liebe war das Band, das ihn nicht nur im allgemeinen an die Menschheit und seine Verhältnisse mit ihr fesselte; das ihm alle und jede seiner Mitbrüder gleich theuer und werth, und ihn daher allen, so weit nur sein Vermögen reichte, gefällig; das ihn gegen fremde